

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nr. 20.

Sonnabend, den 21. Mai

1910.

Er scheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluff entgegen-
genommen und pro 10spaltige Zeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aannahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Eröffnung des Volksbades betr.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das **Volksbad** vom **21. Mai dieses Jahres** an, zu folgenden Zeiten geöffnet ist:
In den Monaten **Mai, Juni und Juli** von nachmittags 1 bis 9 Uhr wochentags, in dem Monate **August** von 1 bis 8 Uhr und im **September** von 1 bis 7 Uhr nachmittags, Sonntags von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 2 Uhr und zwar für männliche Personen Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends und Sonntags, für weibliche Personen Montags und Donnerstags.
Das Volksbad befindet sich im Leiche des Herrn Gutbesizers Bruno Börsch hier und wird die Benutzung derselben der Einwohnerschaft von Reichenbrand und Umgebung aufs Beste empfohlen.
Reichenbrand, am 19. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.

A. E. Enge, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das noch **interimistisch** eingerichtete **Volksbad** im sogenannten Badeteich der Rittergutherrschaft Oberrabenstein am **22. Mai 1910** geöffnet ist und zwar:
Im Monat **Mai** von 5-8 Uhr nachmittags,
in den Monaten **Juni und Juli** von 5-8 Uhr nachmittags,
in den Monaten **August und September** von 5-8 Uhr nachmittags
und an **Sonn- und Feiertagen** innerhalb dieser Zeiten von 7-12 Uhr vormittags.
Die Benutzung des Volksbades ist zunächst nur dem männlichen Geschlecht ab erfülltem 10. Lebensjahre gestattet. Außerhalb der angegebenen Zeiten ist das Baden im genannten Leiche streng verboten. Verboten ist ferner die Benutzung von Seife, das Mitbringen von Hunden, das Betreten der angrenzenden Feld- und Wiesengrundstücke und das Baden in dem vorhandenen Privatbad und den anderen naheliegenden Teichen.
Den Anordnungen des Aufsichtsbeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.
Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark ev. mit Haft geahndet.
Das badende Publikum wird im eigenen Interesse und damit der Badeteich zur öffentlichen Benutzung auch fernerhin erhalten bleibt, gebeten, mit darauf zu achten, daß den gegebenen Anordnungen nachgekommen wird.
Rabenstein, am 20. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Zahlungsfest für den 1. Termin der **Einkommen- und Ergänzungssteuer** sowie der **Stempelbetrag für Miet- und Pachtverträge** läuft heute ab und es hat nunmehr das **Mahn- bezw.**

Zwangsbetreibungsverfahren zu beginnen. Für das Mahnverfahren sind die Gebühren nach dem Kostengesetz vom 30. April 1907 zu entrichten und betragen diese bei einer Forderung bis zu 5 Mark **10 Pfennige**, über 5 Mark bis 20 Mark **20 Pfennige**, über 20 Mark für je volle 10 Mark je **10 Pfennige** mehr bis zum Höchstbetrag von 10 Mark.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, den 21. Mai 1910.

Schule zu Rabenstein.

Am **25. Mai d. J.**, dem **Geburtstage Seiner Majestät des Königs**, findet **vorm. 9 Uhr** eine **öffentliche Schulfest**

statt.

Hierzu ladet im Namen der Schulpflicht ergebenst ein

Dir. Steinbrück.

Bekanntmachung.

In letzterer Zeit sind die hiesigen Wasserläufe wiederholt als Ablagerungsplätze von Unrat verschiedener Art benutzt worden. Durch diese Verunreinigungen wird den Bemühungen der unterzeichneten Gemeindevorwaltung, durch Reinhaltung der Straßen und Wasserläufe u. dem hiesigen Orte ein sauberes und freundliches Ansehen zu geben, direkt entgegengehandelt.
Es wird deshalb die nachstehende orts-hauptmannschaftliche Bekanntmachung wiederholt und zwar mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen **unnachlässig** und **streng** bestraft werden.
Der unterzeichnete Gemeindevorstand richtet an die Einwohnerschaft das Ersuchen, ihm jede zuwiderhandelnde Person zur Anzeige bringen zu wollen.
Rottluff, am 19. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung, die Reinhaltung der Wasserläufe betr.

Es ist in neuerer Zeit vielfach wahrzunehmen gewesen, daß unzulässiger Weise allerhand Abfallstoffe (Schutt, Asche, Koth, alte Gefäße und desgleichen) an den Ufern der Flüsse und Bäche des Bezirks abgelagert und in dieselben eingeschüttet, sowie daß in die Fluß- und Bachläufe Bier- und Bierleiden und Teile von den letzteren gemischt und gesundheitsgefährliche sowie verunreinigte Abwässer verschiedener Art ohne vorgängige Klärung eingeleitet werden.
Im gesundheits- und wasserpolizeilichen Interesse wird deshalb mit Zustimmung des Bezirksauschusses das Ablagern von Unrat und Abfallstoffen an den Ufern der Flüsse und Bäche, jede eigenmächtige Veränderung der Ufer sowie jede Verunreinigung der Wasserläufe in der vorbenannten Weise untersagt.
Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft.
Chemnitz, den 13. Dezember 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Schattenblume.

Originalroman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung).

Nachdruck verboten

Jetzt endlich hatte Viktor begriffen. Also daher diese seltsame Ausweichung, dies halb verächtliche Lächeln, wenn er eine leise Andeutung machte über das, was sein Mund noch immer nicht auszusprechen wagte.
„Fräulein Gerda, und das haben Sie geglaubt?“ rief er.
„Ich hatte keinen Grund, daran zu zweifeln,“ erklärte sie mit blitzenden Augen.
„Ja, wenn es so wäre, dann hätten Sie ein Recht, mich zu verachten,“ sagte er langsam; „jetzt ist mir alles klar. Wenn jeder meiner Blitze sollte Ihnen Kunde geben von dem, was in meinem Innern vorging, es war ein Betteln um ein wenig Liebe, — wenn man Ihnen freilich sagte, daß ich in kurzer Zeit mit Ida zu verloben gedächte, so müßten Sie mein Benehmen Ihnen gegenüber allerdings für absonderlich halten. Aber ich schwöre Ihnen, daß ich niemals in dem etwas anderes als eine Schwärmer sah, es kam mir nie in den Sinn, mich mit ihr zu verloben! Wer hätte etwas anderes sagte, der sprach die Unwahrheit! Ich verachte unter meinen Arbeitern ein solches Gerücht nicht, so darf man dem doch nicht so unbedingt Glauben schenken. Die Leute vermuten manchmal verschiedenes. Woher wissen Sie denn überhaupt von der Sache?“
„Von Egon — von Ihrem Vetter selbst,“ verbesserte sie sich errötend.
„Ida, Egon also! Die Absicht, die ihn dabei leitete, ist nicht schwer zu erraten! Denn er vor allen anderen mußte wissen, daß ich für Ida nichts empfinde als rein freundschaftliche Gefühle! Aber er ahnte auch, wie es um mich stand, deshalb erfand er das Märchen. Also auch das noch! Natürlich, was kommt es bei ihm auf eine Lüge mehr oder weniger an. Nicht genug, daß er auf meinen Namen Schulden macht, daß er mir das Geld förmlich aus der Tasche stiehlt, nein, ich war bisher gutmütig genug, ihm ein monatliches Gehalt anzuzahlen, von dem er nicht einmal den vierten Teil verdient, — nun sucht er mich auch noch aus dem Verstand derjenigen zu verdrängen, die ich liebe — ja liebe,“ rief er laut, als Gerda einen Schritt zurückwich, „das ist feig — erbärmlich, — das ist niederträchtig!“
„Mein Herr, ich bitte, — Sie gebrauchen starke Ausdrücke,“ rief Gerda lebend, denn noch wollte sie von Egon nichts Schlechtes glauben. Sie war vielmehr geneigt, anzunehmen, daß Viktor Bolz die Verlobung mit Ida ablegne, und weiter sein Spiel mit ihr selbst treiben zu können. Das sollte ihm ferner nicht gelingen. Sie richtete sich zu

ihrer ganzen Höhe auf, in ihren dunklen Augen glühte es fast unheimlich, dann sprudelte sie die Worte hervor: „Wie ich darüber denke, daß Sie Ihren Verwandten so zu beschimpfen wagen, will ich nicht aussprechen, — aber, — für andere ist es noch Geheimnis, doch Ihnen will ich es sagen; — — derjenige, von dem Sie eben sprachen, — ist mein Verlobter, — und ich dulde es nicht, daß Sie in solcher Weise seine Ehre angreifen! Das werden Sie zurücknehmen oder ich sehe mich gezwungen, ihm alles zu sagen!“
Wenn Gerda eine besondere Wirkung ihrer Worte erwartet hatte, so sah sie sich getäuscht. Viktor Bolz blieb vollkommen unbeweglich. Mit gänzlich gemildertem Stimme erwiderte er: „Wie leid Sie mir tun, Fräulein Gerda! Zu all den traurigen Erfahrungen, die Sie in Ihrem jungen Leben schon machen mußten, kommt nun eine neue hinzu. Denn Egon Hellmuth hat Sie getäuscht, wenn er Ihnen von Liebe sprach, er ist einer solchen Empfindung gar nicht fähig. Ich nehme nichts zurück von dem, was ich sagte, — nichts — und ich verbiete Ihnen auch nicht, es ihm mitzuteilen, wenn Sie Lust haben, denn ich habe ihm etwas ähnliches erst heute ins Gesicht gesagt! — Arme Schattenblume!“
„Ich brauche Ihr Mitleid nicht,“ fuhr Gerda zornig auf. Er beachtete den Zwischenruf nicht, sondern fuhr fort: „Und wissen Sie, weshalb ich ihm heute in blinder Wut beinahe ans Leben gegangen wäre? — Weil er sich mir gegenüber rühmte, daß Sie ihn heute am frühen Morgen geküßt hätten — der Glende!“
Gerda fuhr herum, wie von einem Schlag getroffen.
„Das — das sagte er nicht! Es ist nicht wahr!“ —
„Mein Gott, wie soll ich Sie denn überzeugen, daß Sie sich einem Unwürdigen zu eigen gaben?“
Gerda erwiderte nichts. Sie starrte mit großen, weitgeöffneten Augen ins Leere. Sie tat ihm so unendlich leid, er hätte sie gerne an seine Brust gezogen und sie getröstet: „Grüme dich nicht, er ist es nicht wert, — aber das dürfte nicht sein. Er fühlte, daß er vom Ziele seiner heißen Wünsche weiter denn je entfernt war.“
Gerda sah sehr blaß aus. Ohne sich weiter um Viktor zu kümmern, schritt sie an ihm vorüber, als wäre er gar nicht da.
Als er bemerkte, daß sie sich dem Turm zuwandte und Miene machte, die steile wackelige Treppe zu besteigen, eilte er ihr nach, riß die kleine eisenbeschlagene Türe auf, durch die sie geschlüpft und die in einen schmalen, engen Vorraum führt. Er erwischte das Mädchen gerade noch am Aermel und hielt es fest.
„Im Gotteswillen, Fräulein, dahinauf dürfen Sie nicht, der Turm ist sehr banfällig, es lösen sich nicht selten Steine ab! Das könnte leicht ein gräßliches Unglück geben! Es gehört überhaupt eine Warnungstafel hierher ober die Türe

müßte verschlossen werden! Ich will Sorge tragen, daß ein ober das andere geschieht, denn die Fremden, die hierher kommen, ahnen nicht, wie gefährlich es ist, dahinauf zu steigen.“
Gerda schien nicht gewillt zu sein, ihren Vorsatz aufzugeben. Sie setzte trotz der dringenden Warnung den Fuß wieder auf die aus rohen Steinen gefügte Treppe.
„Gerda die Gefahr reizt mich,“ sagte sie eigenförmig, „ich bin nicht furchtsam, ich war schon einmal oben, es hat mir sehr gut gefallen, — nun, und wenn der alte Turm mich unter seinen Trümmern begräbt, — was liegt auch daran, — mir gilt es gleich!“
Er sah sie traurig und vorwurfsvoll an.
„Gerda, — liebe Gerda!“
Das klang so weich, so bittend, man hörte die Angst aus den Worten. Der kleine Raum war ziemlich dunkel, nur durch eine Ritze im Turm fiel ein schmaler Streifen des Tageslichts.
Nach einer kleinen Pause hob Viktor wieder an: „Sie sind verbittert und ich bin der Letzte, der Ihnen einen Vorwurf daraus machen möchte, — aber mit Ihrem Leben dürfen Sie nicht spielen, das ist Sünde, Sie müssen es zu erhalten trachten.“
„Für wen denn?“ fragte sie trotzig, bereute aber im nächsten Augenblick das unbedachte Wort, denn Viktor sah sie so leidenschaftlich erregt an, daß sie erbeute.
„Für wen?“ wiederholte er und seine Stimme zitterte.
„Sie fragen noch? — Wissen Sie denn immer noch nicht, daß es mein höchstes Glück wäre, wenn ich für Sie sorgen und schaffen dürfte? Ich wünschte mir nichts Besseres!“
Wieder wollte er ihre Hand ergreifen, aber sie wehrte ihm heftig. Er mußte es, daß er seine Wünsche und Hoffnungen noch nicht laut werden lassen durfte. Er wollte warten, geduldig warten. Vielleicht kam sie einmal zu der Erkenntnis, daß sie keinen treueren Freund besaß als ihn.
Neugierlich ruhig trat er einen Schritt zurück und sagte: „Sie müssen auch ein wenig an Ihren Großvater denken. Ihm können Sie gewiß noch nützen.“
„Herrgott — der Großvater!“ rief Gerda erschrocken, „ich muß heim, er erwartet mich! Er hatte eine unruhige, sorgenvolle Nacht hinter sich und liegt nun zu Bett. Die Rosel hat mich heraufgeschickt, hier oben bei der Ruine soll der beste Spitzwegerich wachsen, sagt sie, ich sollte welchen suchen, der wäre für alles gut. Sie will dem Großvater Tee davon kochen, das hilft ihm wieder auf die Beine. Nun habe ich den Auftrag ganz vergessen, und ich sollte mich doch beeilen.“
Im Begriff, die Türe, die in den Turm führte, zu öffnen, zog sie rasch die Hand wieder zurück, denn von außen wurden Stimmen vernehmbar. In der tiefen Stille, die hier herrschte,

konnte man jedes Wort deutlich verstehen und die Sprechenden mußten direkt bei der Tür Halt gemacht haben.

„Aber du zerdrückst mir ja meine schönen Rosen,“ rief draußen eine lachende, übermütige Mädchenstimme, „sei doch nicht so ungekümmt — du sollst ja hundert Küsse haben — meinertwegen, aber laß mich doch erst zu Atem kommen, ich ersticke ja! Der Weg hier herauf ist so steil!“

„Himmel, welche peinliche Situation,“ murmelte Gerda, „wenn die beiden da draußen nun hier hereinkämen — was sollen wir nun beginnen?“ Böslich ratlos schaute sie Viktor an. Er aber antwortete nicht. Mit tief verfinstertem Gesicht stand er da, er hob die Hand, als müßte er irgend ein drohendes Unheil abwehren.

Draußen war es eine kleine Weile still, dann hub die Mädchenstimme wieder an: „Beinahe hätte ich mein Versprechen, daß ich dir gestern gab, nicht halten können. Wir bekamen nämlich Besuch, so eine alte Tante, die mich gleich völlig in Beschlag nahm. Ich mußte meine ganze Schamtheit aufbieten, um fortzukommen. Aber die Liebe macht erfinderisch. Was denkst du, was ich zu Hause vorgab? Das kannst du nicht raten! Ich schickte unseren Diener zu meiner Freundin mit einem Brief. Darin flehte ich sie an, mich gleich abzuholen unter dem Vorwand, sie wollten ein Theaterstück aufführen, bei dem ich unbedingt mittun mußte. Sie kam dann auch und machte ihre Sache ganz ausgezeichnet. Niemand schöpfte Verdacht. Bin ich nicht schlau?“

Da antwortete die andere Stimme: „Du bist mein süßes, kleines, herziges Mädchen — ohne das ich nicht leben kann! Ich hätte es nicht ausgehalten, wenn du nicht gekommen wärst, ich zählte die Stunden, die Minuten, bis ich dich wieder an mein Herz drücken durfte, meine Gise, meine Braut, — wann darf ich kommen, um mit deine Hand von deinen Eltern zu erbitten?“

Diese Stimme trieb dem lauschenden Mädchen, das sich plötzlich zitternd an die Wand des alten Turmes lehnte, das Blut in die Wangen. Die Hand auf das pochende Herz gedrückt, lauschte Gerda mit angehaltenem Atem auf das, was draußen gesprochen wurde. Viktor betrachtete sie mit besorgten Blicken.

„Mein Gott,“ flüsterte sie, „er ist es, — ach, welche Gemeinheit!“

Ein Ausdruck tiefer Verachtung lag auf dem schönen Gesicht. Draußen wurde indes das Getöse fortgesetzt und als die Stimme des Mädchens fragend erklang: „Nicht wahr, Egon, du liebst nur mich, — nicht ganz allein — und die Antwort folgte: „Nur dich — dich meine Gise, — noch nie habe ich eine andere geliebt, das will ich dir schwören, was sind alle anderen gegen dich, du Einzige.“

Da verstummte der Sprecher mitten in der Rede, denn die Türe, die in den Turm führte, wurde plötzlich aufgerissen und unter derselben erschien Gerda, zürnend und hoheitsvoll, mit dem lodernen Feuer tödlichen Hasses in den schönen Augen. Viktor hatte vergebens versucht, das Mädchen zurückzuhalten.

„Um Gotteswillen — Gerda, machen Sie keine Torheit!“ — räumte er ihr zu — zu spät, es war geschehen.

Und laut schrie sie es dem bestürzten Mädchen, das sich im höchsten Schrecken wie Schuß fuchend an Egon klammerte, zu: „Glauben Sie seinen Schwüren nicht, er lügt und betrügt — er ist ein Meineidiger, — der Sie elend machen wird! Dieselben Worte, die er Ihnen soeben sagte, hat er auch mir gesagt, denselben Schwur hat er mir geschworen, er wird sich über Sie lustig machen, wird über Sie lachen, wird mit seinen Erfolgen prahlen, wie er über mich lachte. Ach wie ich ihn verachte!“

Man sah es, Gerda war ihrer selbst nicht mehr mächtig. Tiefaufatmend hielt sie inne. Totenstille folgte dem leidenschaftlichen Ausbruch.

Als aber Viktor, der bisher im Hintergrunde stand, sich wie zum Schutz neben das an allen Gliedern bebende Mädchen stellte, da stimmte Egon ein lautes, häßliches Gelächter an.

„Schau, schau, ein reizendes Plättchen für ein Stellbildein, nicht wahr? Wer hätte das gedacht, daß sich mein tugendfamer Vetter dazu hergibt! Wahrhaftig ein famoser Spaß! Die Ueberraschung ist Euch beiden gegliickt!“

Jetzt erst erkannte Gerda, daß sie eine Unbesonnenheit begangen. Von Zorn und Wut fortgerissen, hatte sie an nichts weiter gedacht, als sich an dem zu rächen, der sie schmählich betrogen. Da es für sie kein Zurück mehr gab, redete sie sich immer tiefer in ihren rasenden Zorn hinein: „Ich werde mich zu rächen wissen für den Frevel, verlassen Sie sich dar-

auf! — Sie sollen an mich denken! Ich schwöre es, daß ich mich rächen werde!“

Dann eilte sie, so rasch sie konnte, den stillen Pfad hinab, Viktor folgte ihr.

Die beiden sahen sich nicht einmal um, sonst hätten sie bemerkt, daß Egon auf das bestürzte Mädchen an seiner Seite eifrig einredete und daß dieses schließlich laut weinend davonlief.

Gerda befand sich in einem unbeschreiblichen Gemütszustand. Sie war auf sich selbst zornig, daß sie sich so weit hatte hinreißen lassen. In welcher häßlichen Lage hatte sie sich und Viktor gebracht! Die Röte der Scham stieg ihr ins Gesicht, wenn sie daran dachte, daß Egon die Sache auf seine Weise ausbeuten würde. Und daß er sie nicht zu schonen gedachte, davon war Gerda im Voraus überzeugt. Viktor betrachtete das Mädchen verflohen von der Seite; er ahnte, welcher Art die Gedanken waren, die hinter der weißen Stirn kreuzten. Doch wagte er nicht, das eingetretene Schweigen zu unterbrechen. So stiegen sie den sonnigen Weg hinab. Vogelgezwitscher drang aus jedem Busch. Der Ginster blühte, und geschäftig flogen die Bienen umher. Ein Summen wie ferne Musik erfüllte die sommerliche Luft. Sie waren schon nahe bei der Mühle angelangt, als Gerda sich an ihren schweigenden Begleiter wandte mit den Worten: „Sie verachten mich jetzt jedenfalls sehr?“

Er schaute sie bewegt an.

„Ja, Fräulein Gerda? Weshalb?“

„Ich habe mich vorhin unverantwortlich benommen. Ich hätte bedenken sollen, daß ich nicht allein mich, sondern auch Sie in eine schiefte Lage brachte. Aber der Zorn riß mich fort, ich — konnte nicht anders. Jener schamlose Bögner mußte entlarvt werden. Denken Sie nicht schlecht von mir, weil ich mich dem Berräter so schnell ergab, weil ich mich so rasch von ihm einfangen ließ, er verstand es, mich mit List zu umgarnen, dieser Scheinbellige handelte nach einem wohlüberlegten Plan, — wenn ich nur wüßte, zu welchem Zweck.“

„Ich sehe darin ganz klar,“ entgegnete Viktor. „Es war meinem Vetter bekannt, daß — er frohte und wußte nicht recht, wie er die Worte setzen sollte, um Gerda nicht zu verletzen — daß ich eine Interesse für Sie habe,“ — fuhr er nach sekundenlangem Zögern fort, „deshalb — beehrte er sich, mir zuvorkommen; denn er hatte mich für seine Schwester Ida zum Gatten ausersehen. Mir fällt jetzt so mancherlei ein, was meine Annahme bestätigt. Deshalb heuchelte Egon eine Liebe, die er nie empfand, denn er ist keiner Leidenschaft fähig. Und Sie glauben, daß ich Sie deswegen gering achten würde, weil es dem Elenden gelungen ist, Sie in seine Nege zu ziehen? Wie wenig kennen Sie mich!“

Er versuchte, ihr in das Gesicht zu sehen, sie wandte sich rasch ab.

„Nur eines sagen Sie mir,“ hub er wieder an, „haben Sie Egon wirklich geliebt? Verzeihen Sie, — die Frage mag Ihnen vielleicht indiskret erscheinen, — aber ich möchte Sie recht innig bitten, grünen Sie sich nicht, — jener Mensch ist es nicht wert, daß Sie ihm nachtrauern. Sie sind viel zu gut für ihn.“

Gerda hob den Kopf und sah Viktor offen an. „Es war eine Täuschung, daß ich mir kurze Zeit hindurch einredete, ich liebe Egon Helldorff. Ich glaubte seinen Liebesbeteuerungen, seinen Schwüren, und wenn er mir bei jedem Zusammentreffen versicherte, nicht ohne mich leben zu können, so schmeichelte das mehr meiner Eitelkeit, als daß es mein Herz berührte. Ich war stolz darauf, einem Menschen alles sein zu können.“

Viktor atmete wie befreit auf. „Ich danke Ihnen für dieses offene Bekenntnis,“ sagte er, „es nimmt mir eine schwere Sorge vom Herzen.“

Gerda schaute ihn betroffen an.

„Sie dachten doch nicht etwa, daß — ich es machen könnte wie — die arme Trude?“

Da keine Antwort erfolgte, fuhr Gerda fort: „Fürchten Sie nichts, denn das werde ich nicht tun! Freiwillig aus dem Leben gehen, — nein! Ich werde mein Loß zu tragen wissen. Das bin ich dem Andenken meines guten Vaters schuldig. Er erzog mich im Glauben an einen strengen, gerechten und gütigen Gott und lehrte mich, alles, — Gutes wie Böses — als von oben kommend zu betrachten. Daran will ich mich halten. Und was das Schicksal auch noch

Schweres für mich aufgepart hat, — ich hoffe oben zu stehen!“

Er sah sie mit einem leuchtenden Blick an.

Sie beschleunigte ihre Schritte, so daß er ihr kaum zu folgen vermochte. Die Mühle war bald erreicht. Unter der Türe vor dem Hause stand Rosel und schaute nach Gerda aus. Das Mädchen flog auf die Alte zu mit den Worten: „Wie geht es dem Großvater?“

„Die Angeredete zuckte die Achseln.“

„Schlecht, — er findet nirgends Ruhe. Bald ist er oben, bald unten, er macht so ein merkwürdiges Gesicht, — freilich nun gilt's bald Abschied zu nehmen von der alten Heimat, und das tut weh.“

Viktor war inzwischen grüßend näher getreten. Rosel beachtete ihn kaum. Sie warf ihm nur einen finsternen Blick zu. Sie zürnte ihm, weil er versprochen hatte, und nun doch keinen Finger rührte.

Fortsetzung folgt.

Reichenbrand. Am Freitag, den 27. Mai abends 1/2 9 Uhr eröffnet der diesige Stenographenverein einen Kursus für Anfänger in der Gabelsberger'schen Stenographie. In diesem ist Gelegenheit geboten, die Stenographie, dieses gewichtige Hilfsmittel im heutigen Erwerbsleben, und zwar nicht allein im kaufmännischen, sondern in allen schreibenden Berufsarten, zu erlernen. Die ständige Nachfrage nach Stenographiekundigen kräftigt ist zur Genüge Beweis für die Bedeutung, welche der Stenographie in unserer Zeit beigemessen wird.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 14. bis 20. Mai 1910.

Geburten: Dem Schlosser Karl Friedrich Behm 1 Sohn; dem Fabrikarbeiter Albin Emil Wiederhold 1 Sohn; dem Schlosser Friedrich Mar Georgi 1 Sohn.

Aufgebote: Der Schraubendreher Max Ernst Vogel mit der Fabrikarbeiterin Lina Anna Wehler, beide in Reichenbrand.

Eheschließungen: Der Maurer Max Oswald Bächner mit der Arbeiterin Selma Klara Steinbach, beide in Reichenbrand.

Sterbefälle: Dem Malermeister Max Josef 1 Tochter, 1 Monat alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 12. bis mit 18. Mai 1910.

Geburten: Dem Sparkassenkassierer Otto Karl Reuße 1 Mädchen; dem Ziegelfabrikanten Albert August Werschlawsky 1 Knabe; dem Arbeiter Ernst Albin Werschneider 1 Mädchen.

Aufgebote: Der Kaufmann Paul Richard Wolf, wohnhaft in Siegmars, mit Anna Milda Werschner, wohnhaft in Siegmars; der Arbeiter Paul Albert Weber mit Hedwig Gertraud Ella Reuße, beide wohnhaft in Siegmars.

Eheschließungen: Der Schlosser Albert Hugo Henze mit Frieda Ella Wehrant, beide wohnhaft in Siegmars.

Sterbefälle: Die Rentienempfängerin Henriette Amalie Bertram verw. Polter, geb. Künzel, 72 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 13. bis 20. Mai 1910.

Geburten: Dem Zimmermann Johann Friedrich Wuschak 1 Tochter; dem Trikotagenfabrikanten Karl Gustav Fischer 1 Sohn; dem Fabrikarbeiter Max Richard Hänel, 1 Tochter; dem Fabrikarbeiter Max Emil Schramm 1 Sohn.

Aufgebote: Der Stricker Kurt Edgar Kuhnert mit der Arbeiterin Helene Klara Steiner, beide wohnhaft in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Schlosser Fritz Otto Löwe mit der Trikotagenbesitzerin Olga Milda Schmidt, beide wohnhaft in Rabenstein; der Arbeiter Max Georg Arnold, wohnhaft in Dresden, mit der Trikotagenbesitzerin Lina Minna Ittner, wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: Der Invalidenrentner und Handarbeiter Albin Carl Frische, 54 Jahre alt, wohnhaft in Reichenbrand und die Köchigin Christiane Juliana verw. Feinig, geb. Künzel, 73 Jahre alt, wohnhaft in Rabenstein.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 13. bis 19. Mai 1910.

Geburten: Dem Handelsmann Ernst Bernhard Herbst 1 Knabe.

Eheschließungen: Der Geschäftsführer Robert Arthur Schilling mit Frieda Alma Delling, beide in Rottluff.

Kirchliche Nachrichten.
Parochie Reichenbrand.
Am Trinitatisfest, den 22. Mai 1910 vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit konfirmierten Jugend.

Parochie Rabenstein.
Am Trinitatisfest, den 22. Mai 1910 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfsg. Geb.) 11 Uhr Christenversammlung (Hilfsg. Geb.) 11 Uhr Heidenmissionsfest in Rabenstein. Nachm. 3 Uhr Heidenmissionsfest in Rabenstein. Nachversammlung 5 Uhr. (Predigt und Gebet) Missionsinspektor P. Lohmann, Leipzig. 8 Uhr ev. Jungfrauenverein im Pfarrhause.

Mittwoch, den 25. Mai abends 8 Uhr ev. Jungfrauenverein im Pfarrhause.
Wochenamt vom 23. bis 29. Mai: Hilfsg. Geb.

Paul Schröder's Zahn-Atelier
Siegmar, Hoferstrasse 39¹.

Cognac
In allen Preislagen,
empfehlenswert im Einzelverkauf
Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

1 oder 2 Herren
können Kost und Logis erhalten
Siegmar, Rosmarinstr. 40, 2 Tr.
Ein ordentl. Logismädchen
wird angenommen
Reichenbrand, Hofer Str. 42.

Eine Stube mit 2 Kammern
für 75 Mark zu vermieten.
H. Speck, Neustadt.
Herr kann Kost und Logis erh.
Siegmar, Hoferstr. 19, 2 Tr.

Halb-Stage
zu vermieten, 1. September bezugsbar
Reichenbrand, Weststraße 23.

Kleine Siebelwohnung
mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten
Rabenstein, Antonstr. 25D.

Halb-Stage
vom 1. Juli ab zu vermieten
Reichenbrand, Weststraße 26.

Stube mit Alkoven
und Wohnkammer für 1. Juli zu verm.
Rabenstein, Gartenstraße 133.
Schöne, sonnige, Raufreeie

Halb-Stage
für 1. Juli oder früher zu verm. Preis
350 Mark. Neustadt, Rahnstraße, bei
Frau B. verw. Fiedler.

Eine Halb-Stage
zu vermieten
Reichenbrand, Hofer Str. 70.

Freundl. Stage
3 Zimmer, Küche, Vorfaal, Bodenkammer
und Zubehör mit Wasserleitung und elektr.
Licht versehen, ist vom 1. Juli ab zu verm.
Siegmar, Friedrich Auguststr. 24.

Dachwohnung
in meinem in Rottluff gelegenen Neu-
bau per 1. Juni oder später frei.
Willy Welohert,
Rabenstein, Nordstr. 55.

Schöne sonnige Halb-Stage
ist für 1. Juli mietfrei
Rabenstein, Ritterstraße 64.

Stube mit Alkoven
für 1. Juli zu vermieten
Rabenstein, Ritterstraße 64.

1 oder 2 Herren
können Logis erhalten
Siegmar, Rosmarinstr. 17, 1. part.

Selle Arbeitsräume,
66 Meter groß, preiswert zu vermieten
Siegmar, König-Albert-Str. 11.

Berkaufe
1, 1 Belg. Riesen, 7 1/2 Mon.
alt, von mit Ehrenpr. und
1. Preis prämierten Eltern.
Fritz Seifert, Reichenbrand,
Hohensteiner Straße 31.

Belgische Riesen,
sowie junge
black and tan-Rainchen
verkauft
Emil Winter, Rabenstein.

Aufruf!
Die Herren, welche als Schüler
50jähr. Kirchen-Jubiläum mitgefeiert
haben, werden gebeten, sich zu einer
Sprechung in S. Hlilgs Restauration
nächsten Sonntag den 22. Mai
mittags 3 Uhr einzufinden zu wollen.
Der Einber.

Buchbinderei
von
Otto May, Grün
kann sich bei Bedarf bestens empfehlen.
Auf Verlangen lasse
arbeiten gerne abholen und
höflichst um Benachrichtigung.

Husten-
Dresdner Menthol-Bonbons
sind die bewährtesten Hustenbonbons.
Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,40
Alleinvertrieb: Alma verw. Reuße

Ortsverein Reichenbrand
Montag, den 23. Mai, abends
Versammlung in Lobes
Wichtige Tagesordnung. Um 9 Uhr
Erfahrungen bitten

Dank.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten
Gedanken und Geschenke sagen wir allen Freunden und Bekannten,
sowie den Hausbewohnern und Nachbarn unseren herzlichsten Dank.
Besonderen Dank der Klage „Wacker“ für das schöne Geschenk.

Mar Bächner und Frau,
geb. Steinbach.

Reichenbrand, Pfingsten 1910.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten, Ehrungen und Geschenke gestatten wir uns
hiermit, zugleich im Namen unserer Eltern, den verbindlichsten
Dank auszusprechen.

Arthur Schilling und Frau
geb. Dellling.

Rotluff, den 16. Mai 1910.

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Maße
ausgegangenen Gratulationen und Geschenke sagen wir allen Freunden,
Bekanntem und Verwandten, insbesondere dem Gesangsverein „Arion“
für das dargebrachte Ständchen, unseren herzlichsten Dank.

Fritz Löwe und Frau,
geb. Schmidt.

Rabenstein, im Mai 1910.

**Ein liebes, treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen!**

Heute früh 3 Uhr verschied nach schwerem Leiden in aller Stille
unsere liebe, gute Mutter,

Frau Juliane Heinig,

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an die trauernden Hinterlassenen.
Rabenstein, Chemnitz, Röhrsdorf, am 20. Mai 1910.

Die Beerdigung der trauernden Hinterlassenen erfolgt am Montag
nachmittags 3 Uhr von der Behausung aus.

Dank.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter, Groß- und
Schwiegermutter, Frau

Bertha verw. Volter

geb. Künzel

durch reichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte
erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Siegmar, den 14. Mai 1910.

Otto Gruner, Siegmar,

Hoferstrasse
No. 37

(Inh.: Emma Gessner)

Schuhwaren-Lager,

empfehlen sein großes
solider Fabrikate unter kulantester Bedienung und
billigster Preisstellung.
Größte Auswahl in Damen- und Herren-
Zug-, Schnür- und Anopfstiefeln, sowie Ball-
und Anderschuhen.
Reparaturen finden schnellste Erledigung bei
höchster Berechnung.



Karl Neubert

Siegmar, Hofer Str. 39

Hält sich bei Bedarf bestens empfohlen und offeriert billigt:

Herren- und Burschen-Anzüge in schönen Dessins,
Herren-Sports, sowie **Jagdtuch-Joppen,**
Lüster-Jackets für Herren und Burschen in jeder Preislage,
Einzelne Stoffhosen für Herren und Burschen,
Knaben-Jackett sowie **Sport-Anzüge,**
Knaben-Waschanzüge und **Waschlusen.**
Ferner empfehle: **Hosenträger, Herren- u. Knaben-Mützen, Arawatten,**
Herrenwäsche in weiß und bunt.

Für die Frühjahrs- und Sommerzeit
empfehle ich mein

reichhaltiges Schuhwaren-Lager

aus nur gut renommierten Fabriken,
Marke Adler und **Marke Edelweiß.**
Neu eingetroffen sind: **Schulstiefel** von **Cheveaux** und **Box Caff**
mit **Lackkappen** für Herren und Damen.

Woharbeit und
Reparaturen
werden schnell und
saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmar,

Ede Hofer- und König-Albert-Strasse.

Herren-Anzüge 12, 18, 24, 30, 36 Mark,
Burschen-Anzüge 10, 15, 20, 25, 30 Mark,
Knaben-Anzüge in allen Fassons von 4—15 Mark.
Schüler-Mützen in braun und blau, sowie alle Sorten in
Herren- und Knaben-Mützen
empfehle zu bekannt billigen Preisen

Richard Gärtner,
Siegmar, Limbacher Str. 15.

Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En **Zigarren-Spezialgeschäft.** En
groß. detail.

Spezialität: Jasmani-Zigaretten,
sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und
englische Zigaretten.

Diamant-Fahrräder,

Zubehörteile, Laufräder und Luftschläuche empfiehlt billigt

Karl Lehm,

Reichenbrand, Revoigtstraße 1.

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

**Adolf Friedrich's
Schuhwaren-Lager und Schnellbejohlerei**

befindet sich in Reichenbrand

Hoferstraße Nr. 65.

**Konditorei und Café
Gustav Popig**

Chemnitz

Neustädter Markt 15

zwischen Kinde und Carolastraße.

Telefon 5387.

Anerkannt gutes Gebäck. Familien-Aufenthalt.

Auf Wunsch werden Bilette für das
neue Theater besorgt.

Hochachtungsvoll

Gustav Popig und Frau.

Chorgesangver. Siegmar.

Montag abend 7/8 Uhr Übung im
Schweizerhaus, 8 Uhr Besuch des
Kommerces des Königl. Sächs. Militär-
vereins.

Voranzeige: Am 29. Mai Land-
partie nach Finkedel-Dittersdorf.

„Germania“ Siegmar.

Dienstag Herrenabend.

F. F. Siegmar.

Sonntag, den 22. Mai, früh 6 Uhr
Gesamtübung. Das Kommando.

Doppel-Quartett Siegmar

Den geehrten Mitgliedern nach wertem
Damen zur gefl. Kenntnis, daß wir vom
hiesigen Königl. Sächs. Militärverein zu
seinem Montag den 23. Mai abends 8 Uhr
im Gasthaus Siegmar stattfindenden
Kommerces freundlichst eingeladen worden
sind und bittet um zahlreiche Beteiligung
der Vorstand.

M.-G.-J. Lyra, Siegmar.

Heute Sonnabend abend 7/8 Uhr
Generalversammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Steuerentnahme. 2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht. 4. Neuwahlen. 5. Vereins-
angelegenheit.

Das Erscheinen aller Mitglieder wird
gewünscht.
Der Vorstand.

Kanarienzüchter-Verein

Siegmar und Umg.

Sonntag, den 21. Mai, abends 9 Uhr
Versammlung im Gasthof zu Siegmar.

Das Erscheinen aller Mitglieder wird
gewünscht.

Sonntag, den 22. Mai Bezirksver-

sammlung im Gasthof zu Siegmar.
Mit „Gut Nacht!“
Der stellv. Vorstand.

Ortsverein Siegmar.

Die werten Mitglieder werden hierdurch
gebeten, sich an dem am 23. Mai im
hiesigen Gasthof stattfindenden Kommerces
zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj.
des Königs beteiligen zu wollen.
Der Vorstand.

**Arb.-Radj.-Verein „Boran“
Siegmar.**

Besonderer Umstände wegen findet die
fällige Monatsversammlung nicht
Sonntags, den 21., sondern Montag,
den 23. Mai statt. Zahlreiche Beteiligung
wird erwartet. Mit „Frisch-Auf!“
Der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand.

Zu der heute, den 21. Mai, abends
7/8 Uhr im Franke's Restaurant ausnahms-
weise stattfindenden Monatsversamm-
lung, betreffs Besprechung einiger dring-
licher Vorlagen, ladet zu zahlreicher
Beteiligung ergebenst ein
D. Vize.

N.B. Für die Turngenossen der Männer-
abteilung findet morgen Sonntag abend
im Gasthof (kleiner Saal) Vergnügen
statt, wozu dieselben mit ihren werten
Frauen freundlichst eingeladen sind und
bittet um recht zahlreichen Besuch
mit Heilgruß!
G. W.

Gleichzeitig wird nochmals um die An-
meldung für Bittan gebeten.

F. F. Reichenbrand.

Montag abend 8 Uhr Übung. Hierauf
Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Mitgliederaufnahme. 2. Bericht der
letzten Rechnungsprüfer. 3. Bericht über
Eingänge. Das Kommando.

Schützen-Gesellschaft

Reichenbrand.

Morgen Sonntag von 2 Uhr ab Schießen.
Montag abend 7/8 Uhr findet Aus-
scheidung in Gemeinschaft mit dem
Feststabschütz im hiesigen Gasthaus statt.
Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
d. V.

Bäckergeh.-Verein „Brüderschaft“

zu Reichenbrand u. Umg.

Hiermit allen Mitgliedern zur gefälligen
Kenntnis, daß nächsten Mittwoch, den
25. Mai Generalversammlung statt-
findet. Um Erscheinen bittet nochmals
dringend
der Vorstand.

Männergesangverein

Rabenstein.

Nächste Singstunde Sonnabend, den
23. d. Mts. Um zahlreiche Beteiligung
bittet
der Vorstand.

**Haus- und Grundstücks-
besitzerver. Reichenbrand.**

Montag, den 23. Mai, abends 7/8 Uhr
ladet die geehrten Mitglieder zur Haupt-
versammlung in Franke's Restaurant
ein und bittet betr. sehr wichtiger Tages-
ordnung um das Erscheinen aller
Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militärver. Reichenbrand.

Den werten Kameraden zur Kenntnis,
daß Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr
im Gasthof (Konditoreizimmer) Versamm-
lung, verbunden mit der Feier des Geburts-
tages Sr. Maj. des Königs, stattfindet.
Vorher kurze Tagesordnung. Unser Kom-
mandant Herr Otto Beuer wird einen Vortrag
über Südwestafrika halten. Die geehrten
Kameraden werden hierzu höflichst einge-
laden und um recht zahlreiches Erscheinen
gebeten. Auch ist eine Einladung vom
Bruderverein Siegmar zum Kommerces
im Gasthof Siegmar am 23. d. Mts. an
uns ergangen.
Mit kameradschaftlichem Gruß!
Der Vorstand.

**Gesangverein Harmonie
Reichenbrand.**

Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis,
daß Donnerstag, den 26. d. Mts. nach der
liebling Monatsversammlung stattfindet.
Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
der Vorstand.

**Sparverein „Reunion“
Reichenbrand.**

Sonntag, den 22. Mai, nachm. 5 Uhr
Versammlung in Franke's Restaurant.
Der wichtigen Tagesordnung halber sieht
einer zahlreichen Beteiligung entgegen
der Vorstand.

Nach der Versammlung gemeinschaft-
licher Abendausflug.

**Erzgebirgszweig.
Rabenstein.**

Montag, den 23. d. Mon.
Herrenpartie nach der Lamm-
mühle. Sammeln im Bahn-
rest. Abmarsch punkt 1/5 Uhr
nachm. Rückfahrt von Bahn-
hof Reichenbrand 8 Uhr 32 Min. Von
9 Uhr ab Versammlung im Bahnhofs-
restaurant. Tagesordnung: 1. Eingänge.
2. Sommervergütungen betr.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Oberl. A. Schüherr, Vorst.

**Kgl. Sächs. Militärverein
„Oberrabenstein“.**

Die Mitglieder werden hiermit zur Teil-
nahme an der Feier des Geburtstages
Sr. Maj. König Friedrich August,
Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr
im Gasthaus zum „Goldenen Löwen“ hier,
sowie zum Kommerces des Militärvereins
zu Siegmar, Montag, den 23. Mai im
Gasthaus Siegmar und zum Stiftungsfest
verbunden mit Königgeburtstagsfeier des
Militärvereins zu Rotluff, Sonntag, den
29. Mai im Gasthaus daselbst, kamerad-
schaftlich eingeladen.
Der Vorsteher.

Königl. Sächs.

Militärverein Rabenstein.

Den werten Kameraden zur Kenntnis,
daß Einladung vom Bruderverein Siegmar
zu seinem Königskommerces Montag, den
23. d. Mts. im dortigen Gasthof ergangen
ist. Um Beteiligung wird gebeten.

Mittwoch, den 25. Mai, abends 7/8 Uhr
im Vereinslokal Monatsversammlung
mit darauffolgender Feier des Geburt-
tages Sr. Maj. König Friedrich
August. Um zahlreiche Beteiligung wird
gebeten.

Loose zur Wohlthätigkeitslotterie, à 1 Mk.,
sind noch beim Vorstand zu haben.

Zusammenkunft fällt aus.
Mit kameradschaftlichem Gruß!
Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft

Rabenstein.

Sonntag, den 22. Mai, Punkt 3 Uhr
Schießen. Nach dem Schießen Ver-
sammlung mit folgender Tagesordnung:

Punkt 1: Aufnahme neuer Mitglieder.

2: Eingegangene Einladungen.

3: Schützenfest betr.

4: Beschiedenes.

Um vollständige Beteiligung bittet
der Vorstand.

Frauenverein l. Rabenstein

Montag, den 23. Mai Ausgang nach
Finkedel-Waldbesuchen ab Siegmar
12 Uhr 30 Minuten, Südbahnhof umsteigen
nach Finkedel 12 Uhr 58 Minuten.

Um pünktliche und zahlreiche Beteiligung
bittet freundlichst die Vorsitzerin.

„Freie Turnerschaft“

Rabenstein u. Umg.

Heute Sonnabend, den 21. Mai, abends
Punkt 9 Uhr Monatsversammlung.

Der wichtigen Tagesordnung wegen ist
das Erscheinen aller Mitglieder dringend
nötig.
Mit „Frei Heil!“
Der Turnrat.

Produktenverteilungsverein Oberrabenstein

Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß **Sonntag, den 29. Mai**, nachmittags 1/2 7 Uhr **Generalversammlung im Schloßrestaurant** stattfindet. Die Mitglieder werden ersucht, sich recht pünktlich und zahlreich der wichtigeren Tagesordnung halber einzufinden. **Die Verwaltung.**

Goldner Löwe, Rabenstein.

Beliebter Ausflugsort. Große Veranda. Parkähnlicher Garten. Grosser der Nauzeit entsprechend künstlerisch gemalter Ballsaal. Morgen Sonntag von nachmittags 1/2 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Mittwoch, den 25. Mai, zu Königs Geburtstag **Konzert und Ball.** Anfang 8 Uhr. Entree frei. Hierzu werden alle Patrioten, insbesondere die Militärvereinsmitglieder mit ihren lieben Frauen und Angehörigen ganz besonders eingeladen. Hochachtungsvoll **Emil Müller.**

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachmittags 1/2 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Es ladet hierzu freundlichst ein **Rob. Börner.**

Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag von nachm. 1/2 4 Uhr an **große öffentliche Ballmusik.** Um gütigen Zuspruch bittet **Emma v. Lehm.**

Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag von nachmittags 1/2 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Es ladet hierzu höflichst ein **H. Klobe.**

Extrabillige Verkaufstage für Waschblusen

von heute ab. Wer bei mir kauft spart Geld! **Th. Lohwasser, Rabenstein.**



Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Reifeförbe,

sowie alle ins Korbfach einschlägigen Artikel empfiehlt billigst **Otto Silbermann, Siegmars, Wiesenstraße.**

Hierdurch gestatte ich mir den geehrten Einwohnern von Siegmars und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß ich mir einen **Landauer** zugelegt habe. Indem ich mich zur Beforgung von Hochzeits- und Kindtausfahrten angelegentlich empfohlen halte, verspreche ich schon im voraus prompte, gewissenhafte Bedienung bei billigster Berechnung. Gleichzeitig bringe ich mich zur Ausführung schwerer und leichter **Fahren** in empfehlende Erinnerung. **Siegmars, im Mai 1910.** Hochachtungsvoll **Ernst Müller.** Telefon 271

Stangen-Spargel, frisch geschitten, à Pfd. 60 Pf.
Malta-Kartoffeln, 2 Pfd. 25 Pf.
Milchhohl, à Pfd. 25 Pf. empfiehlt **Bruno Lieberwirth, Reichenbrand.**

Moderne Polstermöbel

Garnituren, Divans, Sofas und Matratzen fertigt zu **billigsten Preisen** an. Reparaturen führt sorgfältig aus. **Emil Neudel, Sattler und Tapezierer, Siegmars, Hoserstraße 32, neben der Post.**

Hunde und Schafe

werden geschoren von **Adolf Haberkorn, Reichenbrand, Haderstr. 9.**

Strickmaschinen

mit Mk. 30—50 Anzahl. Illustr. Pracht-Katalog gratis. **P. Kirsch, Döbeln.**

Achtung! Gelegenheitskauf!

Empfehle: **bessere Herren- u. Damenstoffe,** à Meter 3 bis 10 Mark, **Rester** zu **Hosen** und **Anabenanzügen,** à Meter 2 Mark. Auch halte 30 Stück gute **Vegehühner,** 4 **Zuchthühner** und 30 **Paar Tauben** zum Verkauf. **Ernst Fiedler, Reichenbrand, An den Gütern Nr. 5.**

Frischen Spargel, Gurken und Salat

empfehle **Otto Specht, Siegmars, Limbacher Str.**

Krankenfahrrad

in gutem Zustande befindlich, für 25 Mk zu verkaufen bei **Gotthelf Hirsch, Siegmars, Amalienstr. 1.**

Näherinnen,

auch **Streichmädchen**, für **Näh- und Schiffsarbeit** auf **Krafftbetrieb**, für **ausdauernde, guttöbende Beschäftigung** sucht sofort bei gutem **Lernwochenlohn**

F. Merkel, Rabenstein.

Spulerinnen

werden sofort gesucht. **F. A. Kühn, Neustadt, Rabenstraße.**

2 gewandte Copspuler

sucht bei guten Löhnen **A. Dürrschmidt, Siegmars.**

Geübte Beseherinnen

für **bessere Jaden** und **hemden**, sowie **einige Anopfnäher** sucht **Emil Müller, Rabenstein, Limbacher Straße.**

Appretur-Mädchen

gesucht. **Paul Otto, Reichenbrand.**

Eine Frau

zum **Streichhandschuhe-Nähen** und **Nähen**, sowie **2 ordentliche Fingerstrickerinnen** werden sofort gesucht.

Vollbrecht Uhlich, Rabenstein.

Saubere, kräftige Wasch- und Scheuerfrau

suchen **Frau Marie Richter, Dr. Rothe, Siegmars, Limbacher Str. 19.**

Saubere Aufwartung

für **täglich 2 Stunden** gesucht. Näheres **Rabensteinener Papierwarenfabrik.**

15 jähriges Mädchen

sucht **guten Dienst** **Reichenbrand, Hoserstr. 1.**

Zur Anfertigung aller Arten Polstermöbel,

sowie zu **allen Runt- und Geschirrarbeiten, Aufpolstern** und **Reparaturen** empfiehlt sich

Emil Katzschner, Sattler und Tapezierer, Reichenbrand, Neudorfstraße 5.

Sauberste Ausführung. Außerst **niedrige Berechnung.**

Freiberger und Lichtensteiner Gartengraupen

empfehle **billig** **Paul Fischer, Tel. 252, Bahnhof Siegmars.**

Maco-Hemden, Sport-Hemden, Strümpfe

auch für **Anaben**, in **schwarz** und **braun**, alle Größen, **Herrensocken** kaufen Sie **gut** und **billig** bei **Th. Lohwasser, Rabenstein.**

Eine 94tön. Concertina,

spielt sich **genau** wie eine **76tön. F** dur und **läßt** sich **leicht** **umstimmen** auf **G** dur, ist zu verkaufen **Reichenbrand, Wilhelmstraße 1.**

Prinzeß- und Sportwagen

billig zu verkaufen **Rabenstein, Antonstraße 25.**

Einladung zum Kommerz.

Der **Rgl. Sächs. Militärverein** zu **Siegmars** veranstaltet **Montag** den **23. Mai** abends **8 Uhr** im **Saale** des **hiesigen Gasthofes** unter **gütiger Mitwirkung** des **Chorgesangsvereins, Männergesangsvereins „Sura“** und des **Turnvereins** zur **Vorfester** des **Geburtstages** **Sr. Maj. des Königs Friedrich August**

einen **öffentlichen Kommerz,** zu dem alle **patriotisch** **gefinnten** **Einwohner** von **Siegmars** hierdurch **herzlich** **geladen** werden.

Das **Konzert** wird von der **Kapelle** des **5. Infanterie-Reg. Nr. 19** ausgeführt.

Stopp's Kino-Theater

Gasthaus Siegmars. **Mittwoch, den 25. Mai 1910, abends 1/2 6 Uhr.**

Programm-Abis: **Das Glück** kommt oft über **Nacht.** — **Der Anoten** im **Lafschentuch.** — **Fischerel** mit **Angelnehen.** — **Das Arotobil.** — **Der Ausfährige** von **Wolff.** — **Magdas List.** — **Im Nachtrestaurant.** — **Im Lande** der **Affen** und **Schlangen.** — **Isis,** **Ejene** aus dem **Akterium.**

Hochachtungsvoll **Otto Stopp.**

Große Posten Strickhandschuhe

zum **Nähen** auf **Regulär-Nähmaschine**, sowie zum **Rauhen** werden **ausgegeben** bei **Winkler & Gärtner, Rabenstein.**

Auf **Selbe** werden **eigenstimmige, geübte** **Cottonarbeiter, Windenspuler** und **Kettler** bei **hohem Lohn** gesucht.

C. A. Schubert, Strumpffabrik, Reichenbrand, Turnstraße.

Zur Frühjahrs- und Sommerfaison

empfehle ich **mein reichhaltiges gutfortiertes Schuhwarenlager** in **allen** **Arten** zu **soliden** **Preisen.**

Albin Seifert, Siegmars, Limbacherstr. 5.

Besonders **verweise** ich auf die **Weltmark** **Edelweiß** (Rahmenarbeit) als **vorzüglichste** **Fabrikat** **elegantester** und **moderner** **Herren- und Damenstiefel** in **schwarz** und **braun.**

Die bei mir **gekauften** **braunen** **Schuhe** werden **gratis** **garantiert.**

Reparaturen werden **jedertzeit** **schnell** und **sauber** **ausgeführt.**

Otto Anrich, Uhrmacher

Rabenstein, Chemnitzerstraße 80 K. Empfehle: **Silberne Herren- und Damenuhren** mit **Goldrand** von **12 Mk** an. **Goldene Herren- und Damenuhren** von **20 Mk** an. **Weder- und Wanduhren.** **Gold-Double-Ketten** für **Herren** und **Damen.** **Nickketten.** **Reparaturen** an **Uhren** aller **Art** **billig.**

Fahrräder, Schaukel-Badewannen

(Distance), mit **Schwingeinrichtungen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Erhitzwalzen.**

Leihzahlung **gern** **gestattet.** **A. Thiem, Rottluff.**

Sie kaufen billig

Patent-Stahlrohr-Matratzen, Patent-Sprungfeder-Matratzen mit **Drahtgurtung, Polster-Auflagen** in **jeder** **Preislage, Bettstellen,** **genußvolle** und **bessere.**

Hopf & Co., Deutsche Reform-Matratzenfabrik, Siegmars, Mühlenstraße 8, Wohnung: Mühlenstr. 5, 1.

Möbel-Ausverkauf.

Schränke, Tische, Betten, Matratzen, Stühle, Pfeilerpiegel, Schreibtische (1 **echt** **Kirsch**, 1 **Eiche**), **Särge** u. s. w. **billig** bei **Grosser, Siegmars.**

Ein **schönes** **Damenrad** **billig** zu verkaufen **Rottluff Nr. 20.**

5000 Mark

als **2. Hypothek** auf **neuerbautem** **Grund** weit **unter** der **Brandhöhe**, per **1. 3.** zu **leihen** **gesucht.** **Offerten** unter **F. 3.** an **Bahnern** **Buchhandlung, Siegmars,** ca. **2000** **□m**

Bauland

zu **Landhaus** in **Siegmars** oder **Reichenbrand** zu **kaufen** **gesucht.** **Preis** über **2 Mk.** pro **□m.** **Off.** **unt.** **L. 2.** an **die** **Expd.** **d.** **Bl.** **erb.**

Moderner Kinderwagen,

gut **erhalten,** zu **verkaufen** **Rabenstein, Burast.**

1 Grimmer, 1 Kartoffelhacke, 1 Igel, 2 Handwagen

b. s. **wech.** **Schmiede Siegmars.**

Gartenlaube

zu **kaufen** **gesucht.** **Offerten** mit **Post** unter **R. O.** an **die** **Expd.** **d.** **Bl.** **erb.**